

Wie wir uns unseren Strassennamen selbst gegeben haben

1982. Die junge Familie mit 3 kleinen Kindern war gerade aus der schwärzesten Ecke des Ruhrgebiets nach Friedrichsfehn gezogen, zur Miete in einem Neubau mit großem kahlen Garten.

Der Ausflug über die Straße „Im Plaggen“ führte uns regelmäßig zu den schwarz-weißen Kühen auf die tiefgrüne Moorweide am Ortsrand. Als die von der Gemeinde Edewecht zum Baugebiet umgewidmet wurde, wussten wir schnell, dass wir da ein Grundstück für unseren Nestbau wollten.

Nach dem Kauf und der Erschließung schickte uns die Gemeinde ein Blatt mit den von ihr geplanten Straßennamen: Heideröschenweg, Kronsbeerweg, Rosmarinweg, Bickbeerweg und andere aus der Welt der Botanik. Die waren zwar bunt, aber wir fanden sie langweilig. Alternativen mussten her! Wir suchten uns einen unternehmungslustigen zukünftigen Nachbarn, der wie wir kürzlich aus der Großstadt hergezogen war. Wir wollten Straßennamen mit Moorbezug.

Wir kannten schon Alteingesessene aus dem Ortsverein, aus deren Mund wir manchmal Wörter gehört hatten aus einer für uns anderen, ihrer früheren Arbeits-Welt: dem Moor.

Bewaffnet mit Zettel und Bleistift luden wir uns bei ihnen in die gute Stube ein und baten sie, von ihrer Kindheit und ihrem damaligen Alltag zu erzählen. Wie sie nach der Schule mit ihren Familien draußen im Moor zu Mittag aßen, wie die Werkzeuge hießen, mit denen der Torf gestochen und verladen wurde. Mit gespitzten Ohren filterten wir aus dem für uns manchmal schwer verständlichen Plattdeutsch Begriffe, die uns fremd klangen.

Nach ein paar solcher Besuche mit viel Tee und manchem Schnaps hatten wir unsere Zettel voll. Die Ausbeute schickten wir mit unserem Anliegen an den Straßen- und Wege-Ausschuss der Gemeinde Edewecht.

Knapp drei Monate warteten wir wie die Schulkinder vor den Zeugnissen darauf, wie der Hohe Rat wohl befinden würde.

Und siehe da: ein blauer Brief der Gemeinde mit der Anlage der geänderten Straßennamen unseres neuen Baugebietes beschied uns: „Die Gemeinde Edewecht möchte sich auf diesem Wege recht herzlich für Ihre Mitwirkung bei der Straßennamensfindung für die Aufschließungsstraßen im Baugebiet Nr. 9B bedanken“. Der Beginn einer bis heute andauernden fast familiären Beziehung zur Gemeinde - und zum Moor.

Wir wohnen seitdem auf dem *Diekweg* und um uns herum gibt es den *Weißmoorweg*, den *Torfspitt*, den *Sodenstich*, den *Bohlenweg* und den *Wiesenkieker*. Vielleicht nicht so bunt wie die geplanten Blümchennamen, dafür aber Zeugnis einer bewegten (Moor-)Geschichte.